

Gesellschaftsrecht

Folien Prof. Dr. Rolf Sethe; Prof. Dr. Adrian Künzler

Umstrukturierungen



Inhalt

1. Grundlagen
2. Fusion
3. Spaltung
4. Umwandlung
5. Vermögensübertragung



Fusionsgesetz

- Zentrale Anliegen (FusG 1 II):
 - Flexibilisierung
 - Rechtssicherheit
 - Transparenz
 - Gläubigerschutz
 - Arbeitnehmerschutz
 - Minderheitenschutz

Fusionsgesetz

- Vier Transaktionsformen:
 - Fusion (FusG 3 ff.)
 - Spaltung (FusG 29 ff.)
 - Umwandlung (FusG 53 ff.)
 - Vermögensübertragung (FusG 69 ff.)
- Die einfache Gesellschaft ist vom Geltungsbereich des FusG nicht erfasst (FusG 1 I).
- Besondere Vorschriften gelten für Stiftungen, Vorsorgeeinrichtungen und Institute des öffentlichen Rechts (FusG 78 ff.).

Zulässige Fusionen (FusG 4)

Übernehmender Rechtsträger \ Übertragender Rechtsträger	KG	KomG	AG	KAG	GmbH	Geno mit AK	Geno ohne AK	Verein	Stiftung	VE
KG	F	F	F	F	F	F	F			
KomG	F	F	F	F	F	F	F			
AG			F	F	F	F	F			
KAG			F	F	F	F	F			
GmbH			F	F	F	F	F			
Geno mit AK			F	F	F	F	F			
Geno ohne AK			F	F	F	F	F	F*		
Verein			F*	F*	F*	F*	F*	F		
Stiftung									F	
VE										F

* Sofern der Verein im Handelsregister eingetragen ist

Legende siehe nächste Folie

Zulässige Fusionen (FusG 4)

Legende:

F	Fusion
Geno mit AK	Genossenschaft mit Anteilskapital
Geno ohne AK	Genossenschaft ohne Anteilskapital
KAG	Kommanditaktiengesellschaft
KG	Kollektivgesellschaft
KomG	Kommanditgesellschaft
VE	Vorsorgeeinrichtung

Zulässige Fusionen (FusG 4)

- Einzelfirmen steht die Fusion nicht offen, auch dann nicht, wenn sie im Handelsregister eingetragen sind.
- Speziell geregelt ist die Fusion von Gesellschaften in Liquidation (FusG 5) sowie von Gesellschaften im Fall von Kapitalverlust oder Überschuldung (Sanierungsfusion, FusG 6)

Zulässige Spaltungen (FusG 30)

- Die Spaltung ist für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften zulässig (Legende s. nächste Folie)

Übernehmender Rechtsträger \ Übertragender Rechtsträger	KG	KomG	AG	KAG	GmbH	Geno	Verein	Stiftung	VE
KG									
KomG									
AG			S	S	S	S			
KAG			S	S	S	S			
GmbH			S	S	S	S			
Geno			S	S	S	S			
Verein									
Stiftung									
VE									

Zulässige Spaltungen (FusG 30)

Legende:

Geno	Genossenschaft
KAG	Kommanditaktiengesellschaft
KG	Kollektivgesellschaft
KomG	Kommanditgesellschaft
S	Spaltung
VE	Vorsorgeeinrichtung

Zulässige Umwandlungen (FusG 54)

in	KG	KomG	AG	KAG	GmbH	Geno mit AK	Geno ohne AK	Verein	Stiftung	VE
von										
KG		U	U	U	U	U	U			
KomG	U		U	U	U	U	U			
AG				U	U	U	U			
KAG			U		U	U	U			
GmbH			U	U		U	U			
Geno mit AK			U	U	U					
Geno ohne AK			U	U	U			U*		
Verein			U*	U*	U*	U*	U*			
Stiftung										
VE						U	U		U	

* Sofern der Verein im Handelsregister eingetragen ist

Legende siehe nächste Folie

Zulässige Umwandlungen (FusG 54)

Legende:

Geno mit AK

Geno ohne AK

KAG

KG

KomG

U

VE

Genossenschaft mit Anteilskapital

Genossenschaft ohne Anteilskapital

Kommanditaktiengesellschaft

Kollektivgesellschaft

Kommanditgesellschaft

Umwandlung

Vorsorgeeinrichtung

Zulässige Vermögensübertragungen (FusG)

Übernehmender Rechtsträger \ Übertragender Rechtsträger	EF	KG	KomG	AG	KAG	GmbH	Geno mit AK	Geno ohne AK	Verein	Stiftung	VE
EF im HR	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
KG im HR	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
KomG im HR	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
AG	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
KAG	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
GmbH	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
Geno mit AK	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
Geno ohne AK	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
Verein im HR	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
Stiftung im HR	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ
VE	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ	VÜ

Legende siehe nächste Folie

Zulässige Vermögensübertragungen (FusG)

Legende:

EF	Einzelfirma
Geno mit AK	Genossenschaft mit Anteilskapital
Geno ohne AK	Genossenschaft ohne Anteilskapital
KAG	Kommanditaktiengesellschaft
KG	Kollektivgesellschaft
KomG	Kommanditgesellschaft
VE	Vorsorgeeinrichtung
VÜ	Vermögensübertragung

Grundlagen

- Fusion = Auf einem Fusionsvertrag beruhende Verschmelzung von zwei oder mehreren Gesellschaften zu einer Einheit
- Charakteristisch:
 - Kontinuität der Mitgliedschaft
 - Universalsukzession
 - Auflösung ohne Liquidation
- Gesetz unterscheidet Absorption und Kombination (FusG 3 I)
- Abzugrenzen von der unechten Fusion sowie der Quasifusion



Grundlagen

- Absorption
- Kombination

Grundlagen

Unechte Fusion:

- Übernahme von Aktiven und Passiven eines Unternehmens durch einen Erwerber, ohne Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Gesellschaft. Anwendung der Regeln der Vermögensübertragung (FusG 69 ff., OR 181 [str.]

Quasifusion:

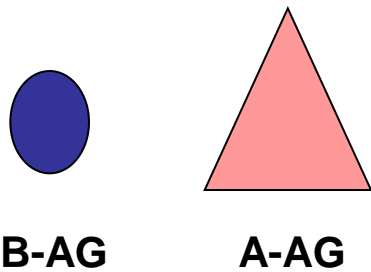
- Ein Unternehmen erwirbt alle oder die überwiegende Mehrheit der Anteilsrechte einer anderen Gesellschaft, die dadurch zur beherrschten Tochtergesellschaft der Erwerberin wird (Konzernbildung). Die beteiligten Gesellschaften bleiben bestehen. Die Bestimmungen zur Fusion (FusG 3 ff.) finden keine Anwendung.

Arten der Fusion

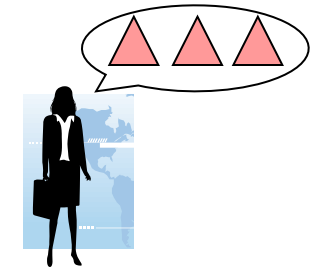
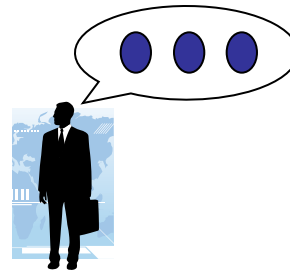
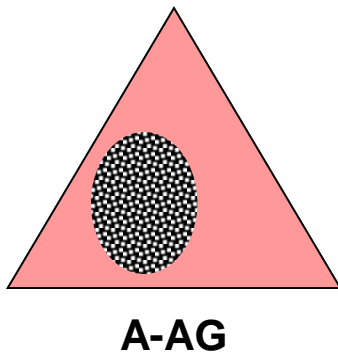
Absorptionsfusion (FusG 3 I lit. a)

- Übernahme der einen Gesellschaft durch die andere
- Häufigste Form in der Praxis
- Die übernehmende Gesellschaft muss das Kapital erhöhen, soweit es zur Wahrung der Rechte der Gesellschafter der übertragenden Gesellschaft erforderlich ist (FusG 9).

Absorptionsfusion (FusG 3 I lit. a)

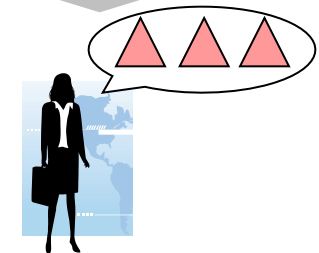
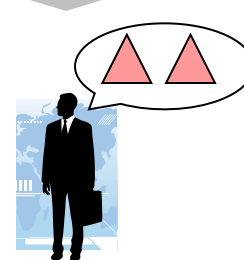


A-AG übernimmt die B-AG. B-AG erlischt.



Aktientausch

Sofern die A-AG nicht über genügend eigene Aktien oder genehmigtes Kapital verfügt, muss sie eine Kapitalerhöhung durchführen.

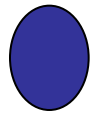


Arten der Fusion

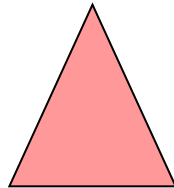
Kombinationsfusion (FusG 3 I lit. b)

- Auflösung zweier oder mehrerer Gesellschaften und Übertragung des Vermögens auf eine neu zu gründende Gesellschaft
- FusG 10 verweist für die Gründung auf die allgemeinen Bestimmungen des ZGB und OR mit entsprechenden Ausnahmen.

Kombinationsfusion (FusG 3 I lit. b)

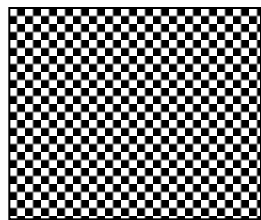


B-AG



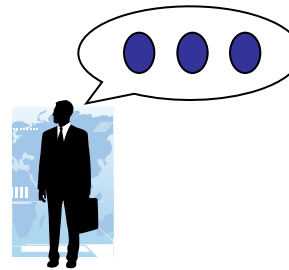
A-AG

Neugründung der C-AG,
Erlöschen von A-AG und B-AG

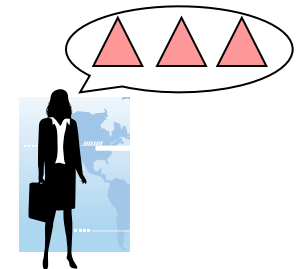


C-AG

erhält Vermögen der A-AG und der B-AG.



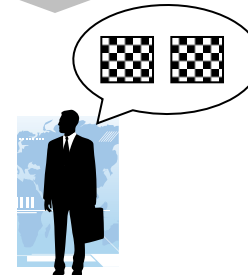
Y hält Aktien der B-AG.



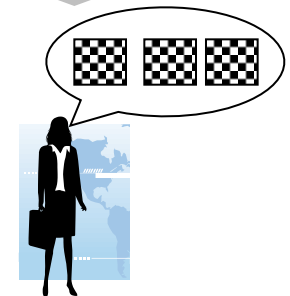
X hält Aktien der A-AG.

Emission

C-AG emittiert (nach Massgabe des Umtauschverhältnisses)
Aktien an Aktionäre der A-AG und der B-AG.



Y erhält Aktien der C-AG.



X erhält Aktien der C-AG.

Verfahren

- Fusionsvertrag (FusG 12). Zum Inhalt s. FusG 13. Grundlage der Berechnungen ist die letzte Bilanz oder Zwischenbilanz (FusG 11).
 - Fusionsbericht (FusG 14)
 - Prüfung des Fusionsvertrags, -berichts und der Bilanz durch Revisionsexperten (FusG 15) → Prüfbericht
 - Einsicht in die Fusionsunterlagen (FusG 16)
 - Pflicht zur Nachinformation bei Veränderungen (FusG 17)
 - Konsultation der Arbeitnehmer (FusG 28)
- Öffentlich beurkundeter Fusionsbeschluss (FusG 18, 20) und ggf. Kapitalerhöhungsbeschluss (FusG 9 I)
- Anmeldung und Eintragung der Fusion (FusG 21)
- Sicherstellung der Gläubigerforderungen auf Verlangen (FusG 25)

Verfahren

- Möglichkeit des erleichterten Verfahrens für
 - KMU (Definition in FusG 2 lit. e, 14 II, 15 II, 16 II),
 - gewisse konzerninterne Fusionen (FusG 23 f.),
 - Vereine (FusG 13 II, 14 V, 20 II, 22 II).

Gegenleistung

- Die Gegenleistung besteht in Aktien. Bis zu 10 % der Gegenleistung können in bar erfolgen zum Ausgleich von Spitzen (FusG 7 II).

Beispiel: Das Umtauschverhältnis beträgt 2,5 : 1 und der Aktionär hält 250 Aktien an der übertragenden AG.

	übertragende AG	aufnehmende AG
Umtauschverhältnis	2,5	1
Aktien	250 Aktien	100 Aktien
Aktien Spitze	2 Aktien	Ausgleich in bar

Gegenleistung

- Die Gesellschafter können anstelle eines Tauschs der Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte eine Abfindung verlangen (FusG 8).
- Stimmen 90% der Gesellschafter zu, kann die Abfindung zwingend vereinbart werden (squeeze-out-merger nach FusG 18 V).

Rechtsfolgen der Verschmelzung

- Mit Eintragung ins Handelsregister wird die Fusion wirksam (FusG 22 I Satz 1). Die Eintragung darf erst erfolgen, wenn die Fusion kartellrechtlich unbedenklich ist (FusG 22 I Satz 3).
- Universalsukzession: Übergang des Vermögens auf die übernehmende/neue Gesellschaft (FusG 22 I Satz 2)
- Kontinuität der Mitgliedschaft: Gesellschafter der untergehenden Gesellschaft werden Gesellschafter der übernehmenden/neuen Gesellschaft (FusG 7, siehe aber FusG 8 II i.V.m. 18 V)
- Erlöschen der übertragenden Gesellschaft ohne Liquidation (FusG 3 II, 21 III)

Schutz der Gesellschafter und Gläubiger

- Aus Sicht der Gesellschafter der übertragenden AG:
Gefahr eines zu schlechten Umtauschverhältnisses
- Aus Sicht der Altgesellschafter der übernehmenden AG:
Gefahr eines zu guten Umtauschverhältnisses für
Aktionäre der übertragenden AG
- Aus Sicht der Gläubiger der übertragenden AG:
Gefahr der Verschlechterung des Schuldners, falls die
übernehmende AG ein schlechter Schuldner ist
- Aus Sicht der Gläubiger der übernehmenden AG:
Gefahr der Verschlechterung des Schuldners durch
Übernahme „fremder“ Schulden

Schutz der Gesellschafter

- **Transparenz:** Offenlegung des Verschmelzungsplans spätestens 30 Tage vor GV (FusG 16)
- **Qualifiziertes Quorum** (FusG 18 I)
- **Fusionsbericht** (s.o.)
- **Prüfung durch Sachverständige** (s.o.)
- **Recht zur Einsichtnahme** in die Fusionsunterlagen (FusG 16)
- **Anfechtungsklage** (FusG 106 f.), **Klage auf Ausrichtung einer Ausgleichszahlung** (FusG 105)
- **Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen** (FusG 108)

Schutz der Gläubiger

- Gläubiger haben Anspruch auf Sicherheiten (FusG 25)
- Fortbestand der persönlichen Haftung (FusG 26)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Arbeitnehmer

- Bericht über die Auswirkungen auf Arbeitnehmer (FusG 14 III lit. i)
- Konsultationsverfahren nach FusG 28 i.V.m. OR 333a
- Recht zur Ablehnung des Übergangs des Arbeitsverhältnisses (FusG 27 I i.V.m. OR 333)
- Sicherstellung der Forderungen (FusG 27 II)
- Weitergeltung einer bereits bestehenden Haftung der Gesellschafter (FusG 27 III)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Grundlagen

- Übertragung von Teilen des Vermögens einer Gesellschaft (übertragende Gesellschaft) auf andere Gesellschaften (übernehmende Gesellschaften) gegen Gewährung von Anteils- oder Mitgliedschaftsrechten an ihre Gesellschafter
- Gegenstück zur Fusion („umgekehrte Fusion“)
- Im Gegensatz zur Vermögensübertragung findet bei der Spaltung eine Übertragung der Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte statt.

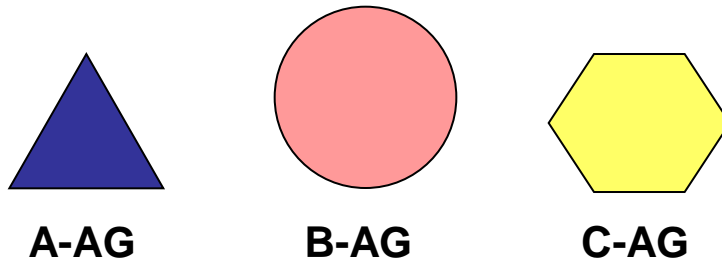
Arten der Spaltung

Aufspaltung (FusG 29 lit. a)

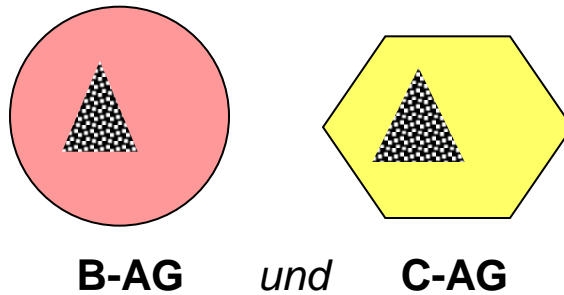
- Gesellschaft teilt ihr ganzes Vermögen auf und überträgt es auf (mindestens zwei) Gesellschaften.
- Dabei können die neuen Gesellschaften bereits bestehen (Spaltung zur Übernahme) oder neu gegründet werden (Spaltung zur Neugründung).
- Die übertragende Gesellschaft wird aufgelöst und im Handelsregister gelöscht.

Spaltung

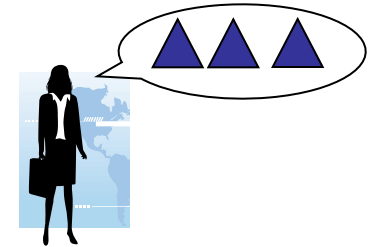
Aufspaltung als Spaltung zur Übernahme



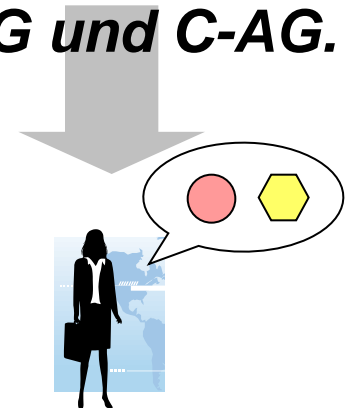
**Spaltung der A-AG durch Übernahme durch B-AG und C-AG.
A-AG wird aufgelöst.**



übernehmen das Vermögen der A-AG.



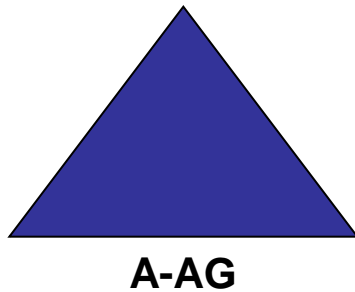
*Aktionärin X hält
Aktien der A-AG.*



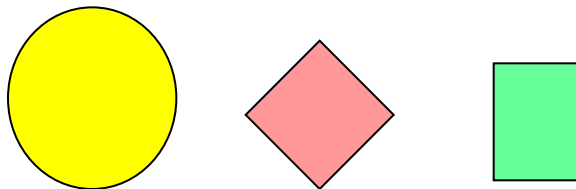
*X erhält Aktien von
B-AG und C-AG.*

Spaltung

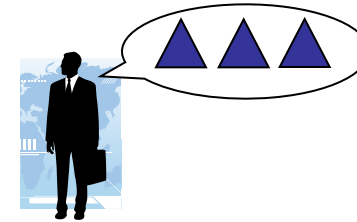
Aufspaltung als Spaltung zur Neugründung



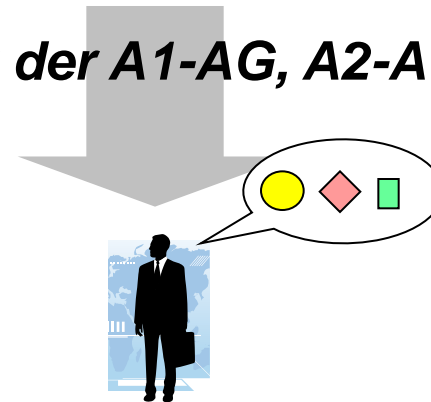
**Spaltung der A-AG durch Neugründung der A1-AG, A2-AG und A3-AG.
A-AG wird aufgelöst.**



A1-AG, A2-AG und A3-AG
werden mit dem Vermögen der A-AG
gegründet.



Aktionär Y hält Aktien der A-AG.



*Y erhält Aktien von A1-AG, A2-AG und A3-AG
(je nach Aufteilungsverhältnis handelt es sich
um eine symmetrische oder um eine
asymmetrische Spaltung).*

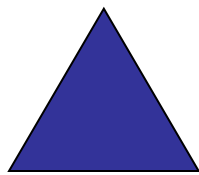
Arten der Spaltung

Abspaltung (FusG 29 lit. b)

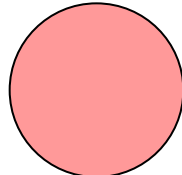
- Im Gegensatz zur Aufspaltung wird nicht das ganze Vermögen auf andere Gesellschaften übertragen, sondern nur bestimmte Teile.
- Dabei können die neuen Gesellschaften bereits bestehen (Spaltung zur Übernahme) oder neu gegründet werden (Spaltung zur Neugründung).
- Die übertragende Gesellschaft besteht fort, da nur ein Teil des Vermögens abgespalten wird.

Spaltung

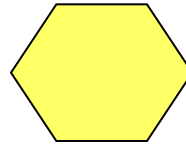
Abspaltung als Spaltung zur Übernahme



A-AG

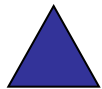


B-AG



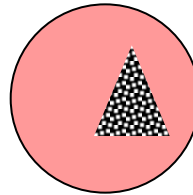
C-AG

***Spaltung der A-AG durch Übernahme durch B-AG und C-AG.
A-AG bleibt bestehen.***

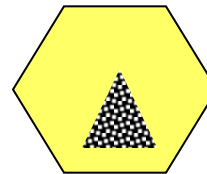


A-AG

*bleibt mit vermindertem
Vermögen / Unternehmens-
wert bestehen.*

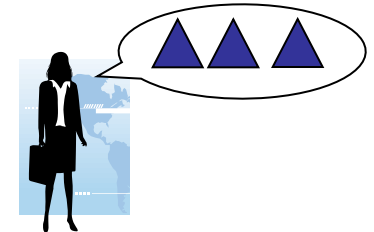


B-AG

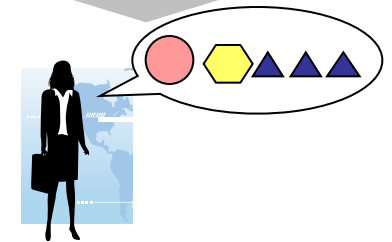


C-AG

*übernehmen je einen Teil des
Vermögens der A-AG.*



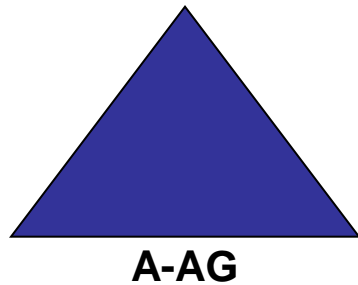
*Aktionärin X hält
Aktien der A-AG.*



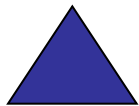
*X erhält Aktien von B-AG und
C-AG. Wirklicher Wert der A-
AG-Aktien proportional zum
abgespaltenen Unternehmens-
wert geschrumpft.*

Spaltung

Abspaltung als Spaltung zur Neugründung

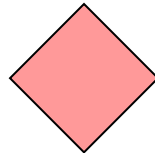
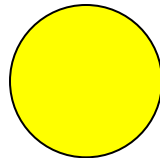


**Spaltung der A-AG durch Neugründung der A1-AG und A2-AG.
A-AG bleibt bestehen.**



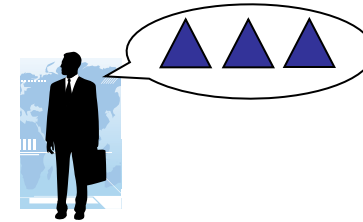
A-AG

*bleibt mit vermindertem
Vermögen /
Unternehmenswert
bestehen.*

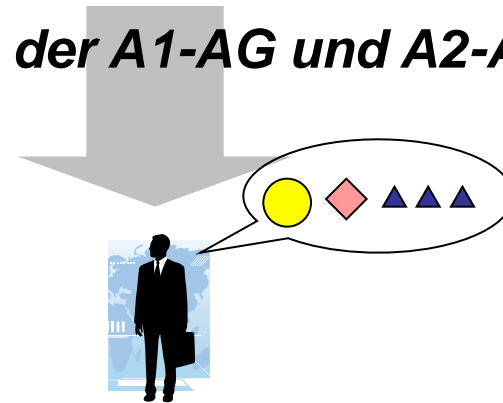


A1-AG und A2-AG

*werden mit einem Teil
des Vermögens der A-
AG gegründet.*



Aktionär Y hält Aktien der A-AG.



*Y erhält Aktien von A1-AG und A2-AG.
Wirklicher Wert der A-AG-Aktien proportional
zum abgespaltenen Unternehmenswert
geschrumpft.*

Arten der Spaltung

Symmetrische Spaltung (FusG 31 II lit. a)

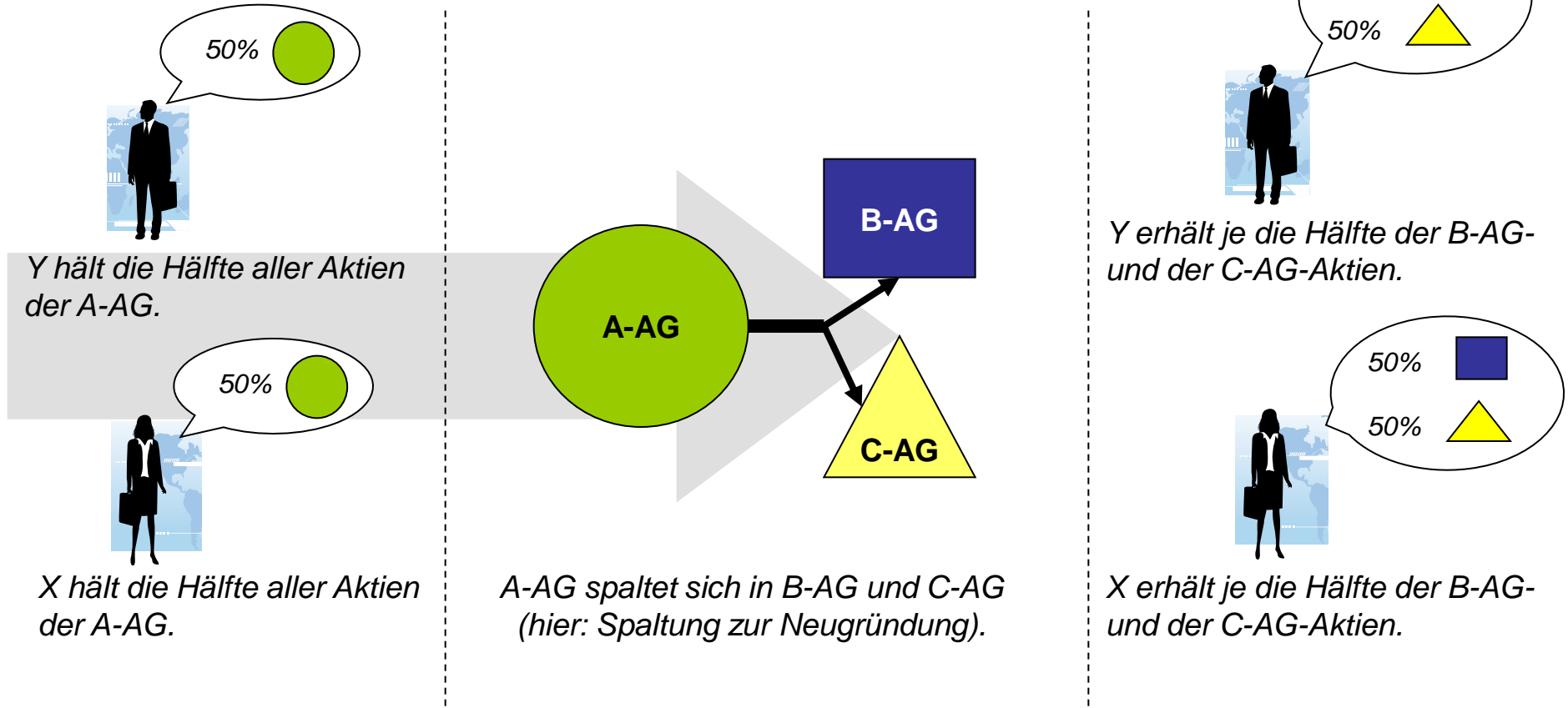
- Den Gesellschaftern werden Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte an allen an der Spaltung beteiligten Gesellschaften im Verhältnis ihrer bisherigen Beteiligung zugewiesen

Asymmetrische Spaltung (FusG 31 II lit. b)

- Den Gesellschaftern werden Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte an einzelnen oder allen an der Spaltung beteiligten Gesellschaften unter Abänderung der Beteiligungsverhältnisse zugewiesen

Spaltung


Symmetrische Spaltung




Aktionäre der sich spaltenden Gesellschaft werden gleich behandelt und sind proportional (bei Spaltung zur Übernahme: proportional zu den andern Aktionären der sich spaltenden Gesellschaft) gleich an den übernehmenden Gesellschaften beteiligt wie zuvor an der sich spaltenden Gesellschaft.


Spaltung


Asymmetrische Spaltung

50% 

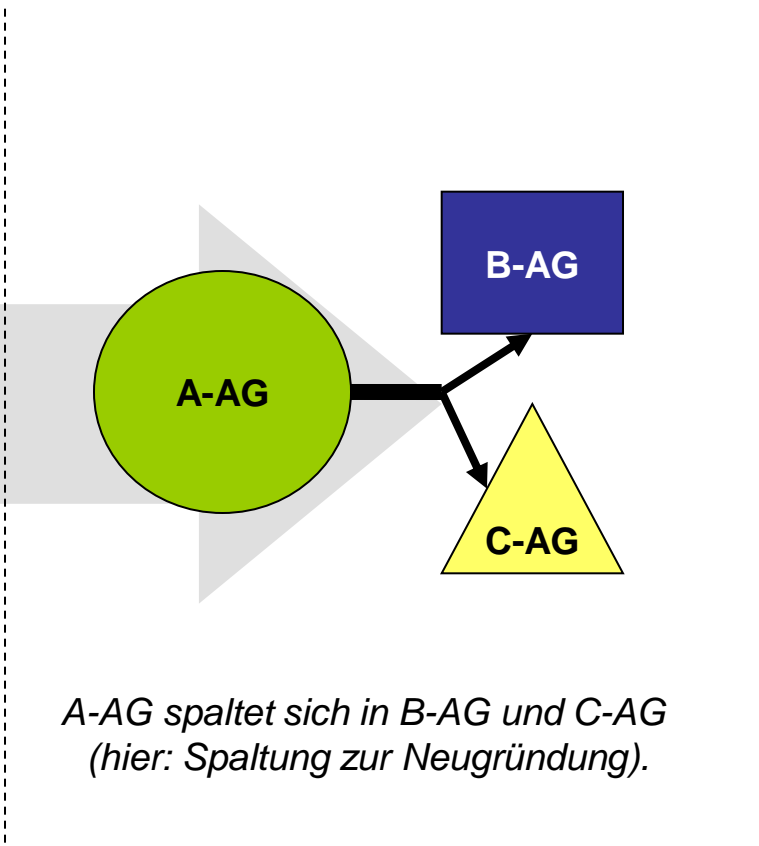



Y hält die Hälfte aller Aktien der A-AG.


50% 




X hält die Hälfte aller Aktien der A-AG.





80% 


20% 



Y erhält Mehrheit der B- und Minderheit der C-AG-Aktien.

20% 

80% 



X erhält Minderheit der B- und Mehrheit der C-AG-Aktien.

Aktionäre der sich spaltenden Gesellschaft werden ungleich behandelt. Extremfall: Einem Aktionär werden nur Aktien einer übernehmenden Gesellschaft zugewiesen (oben: Y erhält nur B-AG-Aktien, X nur C-AG-Aktien). *Gefahr:* Minderheitsaktionären wird der „schlechte“ Teil des Unternehmens zugewiesen.

Verfahren

- Spaltungsvertrag (FusG 36 I) oder Spaltungsplan (FusG 36 II). Zum Inhalt s. FusG 37. Grundlage der Berechnungen ist die letzte Bilanz oder Zwischenbilanz (FusG 35).
 - Spaltungsbericht (FusG 39 I)
 - Prüfung des Spaltungsvertrags bzw. Spaltungsplans, -berichts und der Bilanz durch Revisionsexperten (FusG 40 i.V.m. 15) → Prüfbericht
 - Einsicht in die Spaltungsunterlagen (FusG 41)
 - Pflicht zur Nachinformation bei Veränderungen (FusG 42 i.V.m. 17)
- Schuldenruf und Sicherstellung (FusG 45 f.)
- Konsultation der Arbeitnehmer (FusG 50 i.V.m. 28)
- Öffentlich beurkundeter Spaltungsbeschluss (FusG 43 f.)
- Anmeldung und Eintragung der Spaltung (FusG 51)

Verfahren

- Möglichkeit des erleichterten Verfahrens für KMU (FusG 39 II, 40 i.V.m. 15 II, 41 II)
- Im Gegensatz zur Fusion kein erleichtertes Verfahren für Konzerne

Rechtsfolgen der Spaltung

- Mit Eintragung ins Handelsregister wird die Spaltung wirksam (FusG 52).
- Kontinuität der Mitgliedschaft: Anteils- und Mitgliedschaftsrechte müssen gewahrt werden (FusG 31 I i.V.m. 7). Jedoch Relativierung insbesondere bei der asymmetrischen Spaltung (FusG 31 II lit. b). Unzulässig sind lediglich Spaltungen, bei denen Gesellschafter aus sämtlichen an der Spaltung beteiligten Gesellschaften ausgeschlossen werden.

Schutz der Gesellschafter

- **Transparenz:** Offenlegung der Spaltungsunterlagen während zweier Monate vor GV (FusG 41)
- **Qualifiziertes Quorum** (FusG 43 II, III, 18)
- **Spaltungsbericht** (s.o.)
- **Prüfung durch Sachverständige** (s.o.)
- **Recht zur Einsichtnahme** in die Spaltungsunterlagen (FusG 41)
- **Anfechtungsklage** (FusG 106 f.), **Klage auf Ausrichtung einer Ausgleichszahlung** (FusG 105)
- **Verantwortlichkeit** von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Gläubiger

- Gläubiger sind besonders zu schützen, da eine Spaltung regelmässig zu einer Schmälerung der Haftungsbasis bei der übertragenden Gesellschaft führt: Schuldeneruf sowie Sicherstellung der Gläubigerforderungen vor Spaltungsbeschluss (System des präventiven Gläubigerschutzes, FusG 43 I, 45 f.)
- Zusätzlich subsidiäre solidarische Haftung aller an der Spaltung beteiligter Gesellschaften (FusG 47)
- Fortbestand der persönlichen Haftung der Gesellschafter (FusG 48 i.V.m. 26)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Arbeitnehmer

- Bericht über die Auswirkungen auf Arbeitnehmer (FusG 39 III lit. g)
- Konsultationsverfahren nach FusG 50 i.V.m. 28 und OR 333a
- Recht zur Ablehnung des Übergangs des Arbeitsverhältnisses (FusG 49 I i.V.m. OR 333)
- Weitergeltung einer bereits bestehenden Haftung der Gesellschafter (FusG 49 III i.V.m. 27 III)
- Sicherstellung der Forderungen vor Vollzug der Spaltung (FusG 43 I, 49 II)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Grundlagen

- Änderung der Rechtsform eines Unternehmens unter Fortbestand aller vermögens- und mitgliedschaftlichen Beziehungen (FusG 53)
- Rein gesellschaftsinterner Vorgang
- Prägende Prinzipien:
 - Freiheit bei Wahl und Wechsel der Gesellschaftsform (beachte aber FusG 54)
 - Identitätsprinzip: Wenn eine Gesellschaft ihre Rechtsform wechselt, ändern sich dabei ihre übrigen Rechtsverhältnisse nicht.
 - Grundsatz der mitgliedschaftlichen Kontinuität (FusG 56)

Verfahren

- Umwandlungsplan (FusG 59). Zum Inhalt s. FusG 60. Grundlage der Berechnungen ist die letzte Bilanz oder Zwischenbilanz (FusG 58).
- Umwandlungsbericht (FusG 61)
- Prüfung des Umwandlungsplans, -berichts und der Bilanz durch Revisionsexperten (FusG 62 I) → Prüfbericht
- Einsicht in die Umwandlungsunterlagen (FusG 63)
- Öffentlich beurkundeter Umwandlungsbeschluss (FusG 64 f.)
- Anmeldung und Eintragung der Umwandlung (FusG 66)
- Möglichkeit des erleichterten Verfahrens für KMU (FusG 61 II, 62 II, 63 II)

Rechtsfolgen der Umwandlung

- Mit Eintragung ins Handelsregister wird die Umwandlung wirksam (FusG 67) und die bisherige Rechtsform durch die neue Rechtsform abgelöst.
- Gesellschaftsrecht der neuen Rechtsform findet Anwendung.
- Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte der Gesellschafter werden durch ihre neuen Beteiligungsrechte gemäss Umwandlungsplan (FusG 60 lit. c) abgelöst.
- Schutz der Inhaber anderer Wertpapiere (FusG 56), z.B. Genussrechte, durch Einräumung einer gleichwertigen Position in der Gesellschaft oder Rückkauf.

Schutz der Gesellschafter

- **Transparenz:** Offenlegung der Umwandlungsunterlagen während 30 Tagen vor GV (FusG 63)
- **Qualifiziertes Quorum** (FusG 64)
- **Umwandlungsbericht** (s.o.)
- **Prüfung durch Sachverständige** (s.o)
- **Recht zur Einsichtnahme** in die Umwandlungsunterlagen (FusG 63)
- **Anfechtungsklage** (FusG 106 f.), **Klage auf Ausrichtung einer Ausgleichszahlung** (FusG 105)
- **Verantwortlichkeit** von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Gläubiger

- Sicherstellung der Gläubigerinteressen insbesondere durch Beschränkung der Zulässigkeit des Rechtsformwechsels auf bestimmte, im Gesetz abschliessend genannte Fälle (FusG 54 f.)
- Fortbestand der persönlichen Haftung der Gesellschafter (FusG 68 I i.V.m. 26)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Arbeitnehmer

- Geringeres Schutzbedürfnis mangels Vermögensübertragung
- Weitergeltung einer bereits bestehenden Haftung der Gesellschafter (FusG 68 II i.V.m. 27 III)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Grundlagen

- Übertragung des Vermögens oder eines Vermögensteils mittels Universalsukzession auf eine übernehmende Gesellschaft (FusG 69 I Satz 1)
- Erhalten die Gesellschafter der übertragenden Gesellschaft Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte der übernehmenden Gesellschaft, kommen die Bestimmungen zur Spaltung von Gesellschaften zur Anwendung (FusG 69 I Satz 2).
- Die Vermögensübertragung ist nur zulässig, wenn das Inventar ein Aktivenüberschuss aufweist (FusG 71 II).

Verfahren

- Übertragungsvertrag (FusG 70 I). Zum Inhalt s. FusG 71.
- Das Erstellen eines Berichts und die Prüfung durch einen Revisionsexperten entfällt.
- Konsultation der Arbeitnehmer (FusG 77)
- Ebenso entfällt die Notwendigkeit der Zustimmung durch die Gesellschafter (Ausnahme: Transaktion führt zu Zweckänderung oder kommt Liquidationshandlung gleich).
- Anmeldung und Eintragung der Vermögensübertragung (FusG 73)
- Information der Gesellschafter (ausser die übertragenen Aktiven machen weniger als 5 % der Bilanzsumme der übertragenden Gesellschaft aus, FusG 74 III)
- Evtl. Sicherstellung der Forderungen (FusG 75 III)

Rechtsfolgen der Vermögensübertragung

- Mit Eintragung ins Handelsregister wird die Vermögensübertragung wirksam (FusG 73 II). Die Eintragung darf erst erfolgen, wenn die Vermögensübertragung kartellrechtlich unbedenklich ist (FusG 73 II, KG 34).
- Universalsukzession
- Kontinuität der Mitgliedschaft: Anteils- und Mitgliedschaftsrechte werden nicht berührt. Im Gegensatz zur Spaltung erhalten die Gesellschafter der übertragenden Gesellschaft keine Anteile an der übernehmenden Gesellschaft.

Schutz der Gesellschafter

- Gesellschafter sind weniger schutzbedürftig, da die Mitgliedschaft nicht tangiert wird.
- Nachträgliche Orientierung
- Anfechtungsklage (FusG 106 f.)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Gläubiger

- Solidarhaftung der bisherigen Schuldner (FusG 75 I)
- In bestimmten Fällen Sicherstellung der Forderung (FusG 75 III)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)

Schutz der Arbeitnehmer

- Konsultationsverfahren (FusG 77 i.V.m. OR 333a)
- Recht zur Ablehnung des Übergangs des Arbeitsverhältnisses (FusG 76 I i.V.m. OR 333)
- Sicherstellung der Forderungen (FusG 76 II i.V.m. 75 III, IV)
- Solidarische Haftung der übertragenden Gesellschaft (FusG 76 II i.V.m. 75 I)
- Verantwortlichkeit von Verwaltungsorganen und Sachverständigen (FusG 108)